

KOMBI – vielfältige Kompetenz

Bis 2028 erprobt KOMBI in vier deutschen Modellregionen Ansätze des überbetrieblichen Agrarnaturschutzes und untersucht deren Voraussetzungen und Wirkung.

Dafür haben sich zehn Partnerorganisationen mit breiter Expertise zusammengefunden: der WWF Deutschland, die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG), der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL), die Landschaftspflegeorganisationen Breisgau-Hochschwarzwald, Lahn-Dill, Potsdamer Kulturlandschaft und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, die Justus-Liebig-Universität Gießen und das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF).

Mit den Erfahrungen aus der landwirtschaftlichen Praxis und den wissenschaftlichen Erkenntnissen will KOMBI neue Modelle der Agrarförderung und Handlungsempfehlungen für die Politik entwickeln.

Herausgeber:
WWF Deutschland
Reinhardtstraße 18
10117 Berlin

Stand: April 2024

Kontakt

Julia Vogel/WWF (Projektleitung)

info@kombi-agrar.de | +49 151 18856880

Weitere Informationen unter www.kombi-agrar.de

Ein Projekt von



Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Dieses Falblatt gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Gemeinsam einfach machen



Agrarnaturschutz – gemeinsam wirksamer

Äcker, Obstplantagen, Wiesen & Weiden – sie sichern unsere Ernährung und sind Heimat für zahlreiche Tiere und Pflanzen. Deren Vielfalt ist wiederum von unschätzbarem Wert für unsere Ökosysteme, unsere Lebensgrundlage. Sie sind Bestäuber, Nahrungsquelle, erhöhen die Bodenfruchtbarkeit und vieles mehr. Darum braucht es eine praktikable und zukunftsfähige Landwirtschaftspolitik, die das Nutzen und Schützen in der Agrarlandschaft wirksam verbindet.

Mit KOMBI Grenzen überwinden

Das Verbundprojekt KOMBI geht einen neuen Weg, um Landwirtschaft und den Schutz der biologischen Vielfalt in Deutschland zusammenzubringen: Landwirt:innen einer Region sowie erfahrene Naturschutzberater:innen schließen sich als KOMBI zusammen. Sie planen, entwickeln und beantragen gemeinsam und überbetrieblich Agrarnaturschutzmaßnahmen. Ob Grünland, Streuobstwiese, Ackerflur oder Weinberg – die KOMBIs haben die Voraussetzungen und den Schutzbedarf in ihrer Landschaft im Blick.

Eine Win-win-Situation für Betriebe und Natur

Durch den überbetrieblichen KOMBI-Ansatz sollen Agrarnaturschutz und Agrarförderung effektiver und effizienter werden, sowohl für die Natur als auch für die Landwirt:innen. KOMBI-Maßnahmen werden, abgestimmt auf die Landschaft, miteinander verbunden, um Naturschutzziele besser zu erreichen.

Zugleich reduziert die Umsetzung mithilfe von KOMBI den bürokratischen Aufwand für die Betriebe und hilft, Risiken in der Gemeinschaft zu streuen. Sie schafft mehr Zuverlässigkeit und Flexibilität und macht Umweltschutz als landwirtschaftlichen Produktionszweig attraktiv. Auch das Engagement der Betriebe für den Agrarnaturschutz wird durch die gemeinschaftlichen KOMBI-Maßnahmen stärker sichtbar.



Das passiert vor Ort

- Landwirt:innen für KOMBI gewinnen
- Konzepte für den überbetrieblichen Agrarnaturschutz in der Region entwickeln
- Naturschutzmaßnahmen beraten, abstimmen und umsetzen
- Förderanträge koordinieren und bündeln
- Wirkung der überbetrieblichen Maßnahmen monitoren, Voraussetzungen und Ergebnisse des kooperativen Agrarnaturschutzes erforschen
- Öffentlichkeitsarbeit

